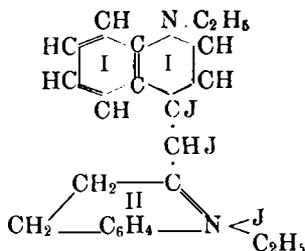


Hiermit fällt auch der Einwurf fort, welcher von dem Verfasser gegen die Constitution und das Gefärbtsein der Jodanlagerungsproducte der Cyanine erhoben worden ist; denn dieselben enthalten ebenfalls noch unsere Bedingung des Gefärbtseins, nämlich die Chinonbindungen im Chinolinkern I:



Endlich führt der Verfasser aus, dass α, γ -Dimethylchinoliniumsalze für sich einen blauen Farbstoff liefern, und dass diese Reaction gegen die Constitution der von uns analysirten Farbstoffe spreche; auch diese Behauptung ist als Beweismittel gegen unsere Schlüsse völlig unbrauchbar.

Hr. cand. chem. Herbert Auerbach hatte die Güte, die Einwirkung von Alkali auf die α, γ -Dimethylchinoliniumsalze näher zu prüfen, wobei sich Folgendes ergeben hat:

Wenn man 1.5 g α, γ -Dimethylchinolin-jodmethylat (3 Mol.) in absolutem Alkohol löst und zu der siedenden Lösung die entsprechende Menge Kalilauge (2 Mol.) fügt, so entsteht zunächst eine schwache Rothfärbung, die nach wenigen Secunden in eine ebenso schwache Grünfärbung umschlägt. Nachdem man die Flüssigkeit in 3 Theile getheilt hat, überlässt man den 1. Theil der Einwirkung der Luft; derselbe ist schon nach 10–15 Minuten blau gefärbt und scheidet den Farbstoff in Krystallen aus. Der 2. Theil wird in einem mit Korkstopfen verschlossenen Kölbchen aufbewahrt, während durch den 3. Theil in einem Kolben Wasserstoff geleitet wird, um vorläufig die Luft ganz auszuschliessen; dann verschliesst man auch dieses dritte Kölbchen mit einem Korkstopfen. Auffallend war, dass Theil 2 und 3 nach 10–15 Minuten absolut nicht verändert waren; auch nach $\frac{3}{4}$ Stunden waren beide Theile immer noch grün gefärbt im Gegensatz zu Theil 1, begannen aber bereits einen kleinen Stich in's Blaue zu bekommen. 24 Stunden später waren auch der 2. und 3. Theil blau geworden und zeigten dasselbe Spectrum wie Theil 1; nach so langer Zeit war durch die Stopfen genügend Luft gedrungen, um auch in Theil 2 und 3 den blauen Farbstoff zu erzeugen. Die soeben beschriebenen Versuche beweisen klar und deutlich, dass beim α, γ -Dimethylchinolinjodmethylat der Farbstoff nicht sofort entsteht, sondern

dass derselbe, wie dies auch schon C. Beyer¹⁾ beobachtet hat, erst durch die oxydirende Einwirkung des Luftsauerstoffs auf die alkalische Flüssigkeit gebildet wird, ganz im Gegensatz zu den von uns geprüften Farbstoffen der Cyaninreihe, die sofort ohne Einwirkung des Luftsauerstoffs entstehen. Völlig unbedacht ist es aber, wenn der Verfasser des Originalartikels diese Farbstoffbildung, die schon äusserlich ganz anders verläuft, gegen die von uns aufgestellten Constitutionsformeln in's Feld führt. Vermuthlich gehört der blaue Farbstoff aus dem α, γ -Dimethylchinolinjodmethylat in eine ganz andere Klasse der Cyaninfarbstoffe, in die auch der Farbstoff aus reinem Lepidinäthyljodid zu bringen sein dürfte. Durch die gegen uns gerichteten Angriffe ist also keineswegs die von uns in unseren Abhandlungen zum Ausdruck gebrachte Anschauung erschüttert worden.

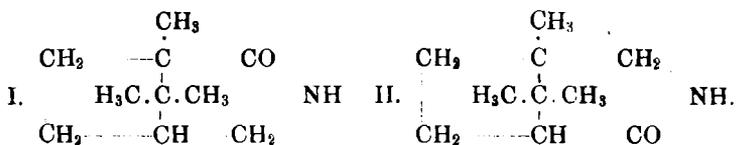
Da ich persönlich jetzt nicht in der Lage bin, mich dem sehr interessanten Gebiet der Cyaninfarbstoffe weiter zu widmen, überlasse ich die Fortsetzung Hrn. Auerbach, dem ich auch an dieser Stelle für seine Bemühungen meinen besten Dank sage.

566. Julius Tafel und Heinrich Bublitz:
Zur Kenntniss der Camphidone.

[Mittheilung aus dem chemischen Institut der Universität Würzburg.]

(Eingegangen am 13. November 1905.)

Vor 4 Jahren haben Tafel und Eckstein²⁾ über die elektrolytische Reduction des Camphersäureimids berichtet, welche zu zwei isomeren Camphidonen der Zusammensetzung $C_{10}H_{17}ON$ führte, die als α - und β -Camphidon unterschieden wurden. Nach dieser Entstehungsweise konnten den beiden Camphidonen die Constitutionsformeln I und II zugeschrieben werden:



Dagegen musste damals unentschieden gelassen werden, welche dieser Formeln dem α - und welche dem β -Camphidon zukommt. Eine Möglichkeit, diese Frage zu entscheiden, bot eine Reaction, welche zuerst Graebe³⁾ zur Ueberführung des Phtalimidins in Phtalid und

¹⁾ Journ. für prakt. Chem. [2] 33, 406.

²⁾ Diese Berichte 34, 3274 [1901]. ³⁾ Ann. d. Chem. 247, 288.